

**Neue Wege in der tutoriellen Lehre in der Studieneingangsphase – die neue
Würzburger Studierwerkstatt der Philosophischen Fakultät I**

Abstract zum Poster

von Isabel Fraas, Alison Tunwell, Andrea Bähr und Jürgen Kempf

Hintergründe:

Erfahrungswerte aus der gegenwärtigen Hochschullehre – auch an der Universität Würzburg – dokumentieren eine Reihe von sich aktuell entwickelnden und ausweitenden akuten Problemfeldern im Übergangsbereich Schule–Hochschule (insbesondere Gymnasiale Oberstufe–Studieneingangsphase). Hierzu gehört neben einer zunehmenden Desorientierung, immer jünger werdender Abiturienten vor allem ein Rückgang von allgemeinbildenden und methodischen Kernkompetenzen sowie weiterer, für einen erfolgreichen Studieneinstieg unumgänglicher „soft skills“. Dies hat auf breiter Front zu einer Abnahme der Studierfähigkeit geführt, oder aber die Studierfähigkeit von Interdisziplinarität auf eine extreme Fachbezogenheit eingeeengt.

Hierzu kommt ein Mangel an propädeutischen und Einstiegsmodulen zum Zwecke der Entwicklung der Studierfähigkeit innerhalb vieler grundständiger Studiengänge. Zwar enthalten viele Studiengänge Module zur Entwicklung der „soft skills“ und fachbezogener methodischer und technischer Fertigkeiten, jedoch stehen diese Module selten in der Eingangsphase der modularisierten Studiengänge, sind kreditiert und unterliegen daher dem oft strengen Zwang des Faches. Aus diesen Gründen haben Neustudierende zunehmend Probleme in der Studieneingangsphase, deren Auswirkungen sie bis zum Studienabschluss in Form von mäßigen Leistungsergebnissen begleiten, denn in den konsekutiven modularisierten Studiengängen werden relevante Abschlussprüfungen bereits vom ersten Semester an abgelegt.

Maßnahmen an der Universität Würzburg:

Zum Zwecke der Verbesserung der Studiensituation in der Studieneingangsphase hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahr 2011 den betragenden Universitäten für ein fünfjähriges Pilotprojekt finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Zur Entwicklung der Umsetzungskonzepte und deren Implementierung wurden hierfür an den Fakultäten der Universität Würzburg Koordinatorinnen und Koordinatoren eingestellt. Als Sofortmaßnahme wurde ein qualitätsgesichertes Tutoren- und Mentorenprogramm (KOMPASS) aufgelegt.

Maßnahmen an der Philosophischen Fakultät I:

An der größten und am meisten interdisziplinär arbeitenden und ausbildenden Fakultät der Universität Würzburg, der Philosophischen Fakultät I (Historische, Philologische, Kultur- und Geographische Wissenschaften) wurde zum Sommersemester 2012 eine durch Mentorat gestützte Studierwerkstatt etabliert, in der folgende Fertigkeiten in einer fachübergreifenden und für alle Studierende jedweden Studiengangs offenen Inhalte vermittelt werden. Bereits seit dem Sommersemester 2013 werden die Leistungen innerhalb dieser Studierwerkstatt auch in den universitätsweiten Pool der Allgemeinen Schlüsselqualifikationen eingebracht und entsprechend kreditiert (i. d. R. mit 3 ECTS pro Modul, maximal 6 ECTS).

Konzept der Studierwerkstatt:

Die Studierwerkstatt der Philosophischen Fakultät I bietet fachlichen Input auf Basis einer umfassenden Peer-to-Peer-Beratung. Vermittelt wird das für einen von Beginn an erfolgreichen Studienverlauf notwendige „Handwerkszeug“ mit den entsprechenden Fähigkeiten und Kompetenzen. Hilfe und Orientierung suchende Studierende werden von Mentorinnen und Mentoren von Semesterbeginn an bis zu sechs Monate begleitet. Dabei sollen die genannten Kernkompetenzen geschult und ausgebaut werden. Zu Beginn, etwa 3 Wochen nach Beginn des in der Regel ersten Fachsemesters, finden Workshops zu jeweiligen Schwerpunktthemen mit allen Interessenten statt. Die Anmeldung hierzu erfolgt über das universitätsinterne Kursverwaltungssystem SB@home, kann aber auch nach Bedarf im Workshop nachgeholt werden. Die weitere Betreuung der Mentees erfolgt wöchentlich (oder in einem anderweitig vereinbarten Turnus) in Kleinstgruppen, oder bei Bedarf in Einzelkontakten (Gespräche, oder per Email). Die Email-Anschriften der Mentorinnen und Mentoren sind auf der Plattform SB@home hinterlegt.

Bei weiter gehendem Beratungsbedarf stehen auch die Sprechstunden der MentorenbetreuerInnen des KOMPASS-Programms zur Verfügung. Zudem stehen entsprechende, auf der universitätseigenen E-Learning-Plattform (Moodle) Wue-Campus eingerichteten Online-Kursräume zur Verfügung. Hier werden in zeitlich festgelegtem Abstand die von den Mentees zu bearbeitenden Übungsaufgaben eingestellt. Diese werden von den MentorInnen korrigiert bzw. mit einem Feedback versehen, welches auch mit den KoordinatorInnen inhaltlich abgestimmt wird.

Derzeit gliedert sich die Studierwerkstatt in drei Schwerpunktprogramme: das Modul „Schreibkompetenz“, das Modul „Lernstrategien und Wissensorganisation“ und das Modul „Präsentieren und Moderieren“, die jeweils eigene Workshops anbieten. Dabei werden die Schwerpunkte auf die Vermittlung folgender Inhalte und Kompetenzen gelegt:

Modul Schreibkompetenz:

- Schreibwerkstatt 1: Schreibhilfen (Anleitung, Schreibaufgaben, Besprechung und Feedback)
- Schreibwerkstatt 2: Hochwertige Texte verfassen, Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens, Stufenmodell zum wissenschaftlichen Schreiben
- Textreproduktion und Lesestrategien, z. B. „speed reading“ (schneller Lesen – mehr verstehen)
- Ideen entwickeln mit Freewriting und Clustering
- Adressatengerechtes Schreiben und Genreanalyse
- Kriterien für Review-Verfahren (Simulation einer Schreibkritik)
- Formatierung langer Texte, Textgestaltung
- Organisation von Recherche und Vorarbeit
- Schreibblockaden lösen, Umgang mit Schreibschwierigkeiten

Modul Lernstrategien und Wissensorganisation:

- Studienorganisation
- Anleitung zum Selbststudium
- Orientierung und „self assessment“
- Zeitmanagement
- Lernstrategien

- Lernhilfen (z. B. mind mapping)
- Klausurenkurse „Gelassen in die ersten Prüfungen“
- Organisation von Lerngruppen und Lern-Tandems

Modul Präsentieren und Moderieren:

- Präsentationstechniken und Technik für die Präsentation beherrschen
- Umgang mit Lampenfieber und Nervosität
- Recherche, Informationsaufbereitung und Informationsdarstellung
- Regeln für überzeugende PowerPoint-Darstellungen
- Diskutieren, Argumentieren, Überzeugen
- Umgang mit schwierigen Situationen/Zuhörern
- Vorbereitung eines studentischen Kolloquiums (Zukunftsprojekt)

Geplant sind darüber hinaus fachliche Erweiterungen nach Bedarf:

- Wissenschaftliche Dokumentation und wissenschaftliches Fotografieren
- Geländekurse
- Exkursionsdidaktik
- Anleitung zum fachlichen Studieneinstieg
- Mentorengestützte Technischschulungen

Events (in der Planungsphase)

- „Lange Nacht der Hausarbeit“ (zusammen mit der Universitätsbibliothek)
- Studentische Kolloquia
- Studentische Fachkolloquia

Mentorenschulungen:

Die Mentorinnen und Mentoren der Studierwerkstatt werden auf Basis eines Vorstellungsgespräches unter Berücksichtigung ihrer Vorbildung und Universitätskarriere vom Koordinatoren-Team der Philosophischen Fakultät I ausgewählt und durchlaufen ein speziell zugeschnittenes durch Evaluationen qualitätsgesichertes Schulungsprogramm im Umfang von insgesamt 16 Stunden (Basisschulung). Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, entsprechende Aufbauschulungen zu speziellen Themen zu absolvieren und ein hochschuldidaktisches Zertifikat zu erwerben. Hierfür sind die Absolvierung einer Mentoren-Basisschulung, mindestens einer Aufbauschulung sowie die Erstellung eines Portfolios (Erfahrungsbericht, Tandem-Mentorate, Workshop-Konzeption etc.) nachzuweisen. Die Mentorinnen und Mentoren werden bisher nach den jeweiligen Workshops evaluiert. Als Qualitätssicherungsinstrument hat sich diese Vorgehensweise bislang als hinreichend erwiesen. Bei problematischen Evaluationsergebnissen ist eine Hospitation von KOMPASS-KoordinatorInnen im Mentoringprozess vorgesehen, bislang jedoch noch nie notwendig gewesen.

Anschrift der AutorInnen:

KOMPASS-Koordinatorenteam
 Philosophische Fakultät I
 Geographie-Gebäude, Raum 012
 Am Hubland
 97074 Würzburg
 kompass.phil1@uni-wuerzburg.de